



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

November 2018

Nr. 300

Die Dezemberausgabe erscheint am 4.12.2018

Der Leipziger Gartenfreund – ein Abriss

Vor Ihnen liegt die **300. Ausgabe** des Mitteilungsblattes der Leipziger Kleingärtnerverbände. Dieses lebendige Kommunikationsmittel ist weit über Leipzigs Grenzen hinaus bekannt.

Im Oktober 1993 ist die erste Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ erschienen. Dazwischen liegt ein Vierteljahrhundert, in dem sich allerhand getan hat. Begonnen hatte es allerdings viel früher. Bereits auf dem ersten Verbandstag der Leipziger Kleingärtner im September 1990 wurde über die Herausgabe einer Verbandszeitung beraten. Zunächst sollte eine gemeinsame Zeitung mit den Gartenfreunden des Bezirksverbandes Hannover herausgegeben werden. Im April 1991 erschien eine Ausgabe mit dem Titel „Garten und Familie in Hannover und Leipzig“. Da in diesem Zusammenhang der Mitgliedsbeitrag erhöht werden sollte, kam das Projekt über den Anfang nicht



Die erste Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“.
Repros: SLK

Grußworten und Bildern versehenes Heft und umfasste acht Seiten, die schwarz/weiß und grün bedruckt waren. Schon damals gab es eine Seite mit dem Titel „Unsere aktuelle Rechtsauskunft“. Monatlich wurden 4.000 Exemplare hergestellt und über die Postfächer verteilt.

Das funktionierte im Wesentlichen ganz gut, bis 1995 einige berechtigte Fragen zu klären waren: Brauchen wir den „Leipziger Gartenfreund“ in dieser Form überhaupt? Wie aktuell ist er und wie erreichen wir die Kleingärtner? Welche Kosten verursacht seine Herstellung? Diese Diskussion wurde öffentlich geführt und im „Leipziger Gartenfreund“ z. T. veröffentlicht.

In diesem Zusammenhang legte das Redaktionsteam im September 1995 eine neue Gestaltungskonzeption vor. Im Januar 1996 gab es ein neues Titelblatt und im März 1997 verabschiedeten wir uns vom Glanzpapier. Die Ausgaben wurden in der Geschäftsstelle des SLK im Kopierverfahren hergestellt. Das sparte Kosten und wirkte sich vorteilhaft auf die Aktualität der Veröffentlichungen aus. Je nach Bedarf wurden monatlich 6.000 bis 7.000 Exemplare gefertigt.

Zehn Jahre „Leipziger Gartenfreund“ lautete das beherrschende Thema im Oktober 2003. Aus diesem Anlass erschien das Mitteilungsblatt ausnahmsweise im Vierfarbdruck. Das machte einen sehr guten Eindruck und wurde 38 Monate später, im Dezember 2006, zur ständigen Arbeitsweise. Der „Leipziger Gartenfreund“ erschien

Das erste Redaktionsteam

- Wolfgang Burkhardt, KGV „Gartenfreunde Südost“
- Günter Jentzsch, KGV „Phönix 1894“
- Dr. Manfred Lingenhover, KGV „Priessnitz-Morgenröte“
- Günter Mayer, KGV „Brandts Aue“
- Peter Pommer, „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“
- Erich Werner, KGV „Dr. Schreiber“

Zum Titel

Herzlichen Glückwunsch, „Leipziger Gartenfreund“! Dieses Heft ist die 300. Ausgabe seit der Premiere des Mitteilungsblattes im Oktober 1993. Selbst eingefleischte Optimisten haben vor einem Vierteljahrhundert nicht von einer solchen Entwicklung zu träumen gewagt.

Foto: Stephanie Hofschlaeger
_pixelio.de

hinweg. Eine eigene Zeitung für die Leipziger Kleingärtner musste her. Im Frühjahr 1993 nahm das Projekt Gestalt an. Einer Einladung des Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) folgend, hatten sich zwölf Gartenfreunde zu einer Beratung in der Geschäftsstelle eingefunden. Danach gab es das erste ehrenamtliche Redaktionsteam (s. Kasten). Von Anfang an war das damalige Pressebüro Salden & Dreilich mit dabei und für die technische Gestaltung zuständig.

Am 10. Oktober 1993 war es soweit, die erste Ausgabe unseres Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ lag vor. Sie war ein auf Hochglanzpapier gedrucktes, mit

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 300. Ausgabe – Leipzig im November 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,

E-Mail: presse@leipziger-kleingaertner.de & info@leipziger-kleingaertner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,

E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 12/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. Dezember 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. November 2018.



im Vierfarbdruck mit 10.000 Exemplaren pro Monat. Es gab zunehmend Berichte und Informationen aus Bezirksgruppen und Vereinen, die nach redaktioneller Bearbeitung veröffentlicht wurden. Das ist auch heute noch so und bestätigt, dass der „Leipziger Gartenfreund“ ein gutes Kommunikationsmittel der Leipziger Kleingärtner ist.

Das änderte nichts daran, dass 2016 Überlegungen für eine weitere Umstellung notwendig wurden. Bis dahin gab es von der Stadt Leipzig eine finanzielle Förderung für unser Mitteilungsblatt, die jedoch ab 2017 aus verschiedenen Gründen nicht weiter gewährt wurde. Wieder mussten neue Wege gefunden werden. Darum kümmern sich der Vorstand des SLK und das Redaktionsteam.



Das Andruckexemplar des neuen „Leipziger Gartenfreundes“ für den Januar 2017.

Zunächst wurde mit der LVZ-Druckerei ein neuer Partner gefunden. Das war mit einer preisgünstigeren Herstellung verbunden, hatte aber die Änderung von Format und Seitenanzahl zur Folge. Schließlich bekundete auch der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen Interesse am Leipziger Gartenfreund. Damit wurde das Redaktionsteam etwas größer. Gegenwärtig engagieren sich dort André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth und Günter Mayer.

Seit Januar 2017 ist der „Leipziger Gartenfreund“ das Mitteilungsblatt beider Leipziger Kleingärtnerverbände. Die Auflagenhöhe liegt

Grußwort des Bürgermeisters und Beigeordneten für Umwelt, Ordnung, Sport

Liebe Gartenfreunde, Kleingärten sind in Leipzig allgegenwärtig. Wer sich durch Leipzig bewegt, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem PKW oder der Bahn, trifft beinahe überall auf Kleingartenanlagen. Fast jeder siebente Leipziger bewirtschaftet als Vereinsmitglied oder als dessen Partner eine Kleingartenparzelle.

Mit seinem großen Bestand an Kleingartenflächen liegt Leipzig im deutschen Städtevergleich mit an der Spitze. Die Vielzahl der Kleingartenanlagen ist historisch begründet. In dieser Stadt hat die Schreberbewegung ihren Ursprung. Seit Beginn des Industriezeitalters ist Leipzig eine Stätte der Kleingartenkultur. Einige, über 100 Jahre alte Kleingärtnervereine, mit historischen Vereinshäusern und großzügigen, von altehrwürdigen Linden bestandenen Gemeinschaftswiesen, sind uns aus dieser Zeit bis heute erhalten geblieben. Diesen Schatz gilt es zu bewahren und zu entwickeln.

In der Größe der städtischen Fläche, auf der sich Kleingärten befinden, und in der Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger, die in insgesamt 274 Kleingärtnervereinen organisiert sind, liegen die besonderen ökologischen, sozialen und kulturellen Potentiale des Leipziger Kleingartenwesens. Unter anderem mit der Öffnung der Kleingartenanlagen und der Bereitstellung diverser Spiel- und Erholungsmöglichkeiten für die Allgemeinheit, den zahlreichen Bildungsangeboten, den Vereinsfesten und der Schaffung ökologisch wertvoller Strukturen, leisten die Kleingärtner ihren gemeinnützigen Beitrag. Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e. V. unterstützen die hier organisierten Kleingärtnervereine bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben.

Und diese werden nicht weniger: Ähnlich wie Städte und Gemeinden, muss sich das Kleingartenwesen schon heute – und verstärkt in der Zukunft – veränderten Rahmenbedingungen stellen. Im Umgang mit dem demographischen Wandel, neuen rechtlichen Grundlagen und einem veränderten Freizeitverhalten sehe ich die größten Herausforderungen. In Leipzig kommt derzeit der stetige Anstieg der Einwohnerzahl hinzu, der uns alle vor neue Aufgaben stellt. In der notwendigen Reaktion auf diese Veränderungen, sehe ich nicht nur eine Aufgabe sondern gleichzeitig eine große Chance, auch für das Kleingartenwesen.

Die solide Weitergabe und Verteilung von Information ist eine wesentliche Grundlage für die Erfüllung der zahlreichen Aufgaben und Erreichung der gemeinsamen Ziele im Kleingartenwesen. Mit dem „Leipziger Gartenfreund“ hat der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e. V. ein sehr gutes Instrument der Kommunikation entwickelt. Über diese Zeitschrift werden nicht nur die Vorstände der Kleingartenvereine sondern auch eine große Zahl interessierter Kleingärtnerinnen und Kleingärtner direkt erreicht. Seit Januar 2017 erscheint der „Leipziger Gartenfreund“ unter gemeinsamer Herausgabe durch den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e. V. und den Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e. V. als „Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände“. Damit hat sich die Auflagenzahl und die Zahl der Adressaten nochmals erhöht.

Sie halten die 300. Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ in Ihren Händen. Dies ist für mich ein guter Anlass, den Kleingärtnerverbänden für ihre Arbeit im Dienste des Leipziger Kleingartenwesens zu danken. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und der Redaktion und den Kleingärtnerverbänden weiterhin viel Ideenreichtum bei der Ausgestaltung ihres Mitteilungsblattes.

Heiko Rosenthal

bei 15.000 bis 18.000 Exemplaren. Die Online-Ausgaben haben mehr als eine halbe Million Zugriffe.

Unser Blatt kommt nicht zuletzt deshalb so gut an, weil neben den Verbandsinformationen auch regelmäßig Veröffentlichungen zu fachlichen Themen erscheinen. Dafür engagieren sich u.a. Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger („Sie fragen wir antworten“), Olaf Weidling („Über den Gartenzaun gefragt“), Edgar

Schmitt („Die Artenvielfalt der Bodendecker“), Thomas Köhler („Die Natur des Jahres 2018“), Klaus Rost („Wissenswertes aus der Vogelwelt“) und Dr. Hannelore Pohl („Heilende Pflanzen vor unserer Haustür“).

Ihnen und allen anderen, die mit ihren Beiträgen zur inhaltlichen Gestaltung unseres Mitteilungsblattes beitragen, sagen wir recht herzlichen Dank.



Erschließung und Zuwegung von Kleingartenanlagen (KGA) sind Themen, die viele KGV betreffen. Dazu fand kürzlich eine **Begehung mit Bürgermeister Heiko Rosenthal** statt.

Ungesicherte Erreichbarkeit kann für die betroffenen Vereine große Probleme mit sich bringen. Deshalb hatte der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) für den 25. September zu einer Begehung mehrerer KGA eingeladen. Insgesamt 15 Personen nahmen daran teil. Neben Bürgermeister Heiko Rosenthal waren das u.a. Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Fachbereichsleiterin Gärten Karin Haberkern sowie Stadtrat Claus Müller vom Kleingartenbeirat. Von Seiten des SLK waren Verbandsvorsitzender Robby Müller und Sachbearbeiter Karsten Kleine dabei, außerdem die Vorsitzenden der beteiligten Vereine.

Erste Station war die KGA „Lerchenhain“. Hier gibt es ein Problem mit der Zufahrt zum vereinseigenen Parkplatz. Diese verläuft über drei Grundstücke und ist nicht ganz einfach zu befahren. Trotzdem wollen einige der privaten Eigentümer mittlerweile dafür Geld haben. Damit ist die Nutzung des recht ansehnlichen Vereinsparkplatzes in Gefahr, eine Ausweidlösung muss gesucht



Vor-Ort-Gespräch auf dem Parkplatz des KGV „Lerchenhain“

werden. Diese könnte evtl. die Benutzung des Parkplatzes ganz ausschließen oder eine Durchquerung der KGA erforderlich machen. Aber es bleibt noch Zeit zum Nachdenken: Der Doppelhaushalt 2019/2020 der Stadt ist verabschiedet und ausgelastet. Es könnte also erst 2021/2022 evtl. etwas werden.

Nächste Station waren die zusammenliegenden KGA „An der Küchenholzallee“, „Einigkeit“, „Waldfrieden“ und „Abendsonne“. Hier ging es vor allem um Abstellmöglichkeiten für PKW.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Reihenhäuser im Bereich Brauereistraße/Kunzestraße sind Parkmöglichkeiten für die Kleingärtner verloren gegangen. Entferntere Abstellmöglichkeiten nutzen vor allem ältere Gartenfreunde wegen des längeren Fußmarsches nicht. Deswegen werden PKW verstärkt in den Zufahrtswegen zu den KGA abgestellt, was vom Ordnungsamt geahndet wird. Einige Gartenfreun-



In der Zufahrt zur KGA „Abendsonne“ ist das Abstellen von PKW verboten. Fotos: SLK

de haben bereits die Abgabe ihrer Parzelle in Erwägung gezogen.

Auch hier konnte die Stadt keine für alle zufriedenstellende Lösung vorschlagen. Im Landschaftsschutzgebiet sind bauliche Maßnahmen zum Abstellen von PKW kaum machbar. Es bliebe nur die Möglichkeit, die Zufahrtwege zu verbreitern und dafür Bereiche von am Rand liegenden Parzellen zu nutzen oder durch Freilenkung geeigneter Parzellen PKW-Stellplätze anzulegen. Ob es dafür finanzielle Mittel von der Stadt gibt, ist fraglich. Evtl. würde ein ordentlich begründeter Fördermittelantrag an die Stadt etwas Unterstützung bringen. Das wäre aber erst für 2020 möglich. Es gibt jedoch auch KGV, die so etwas mit eigenen Mitteln gemacht haben. Ein Erfahrungsaustausch könnte da sicher hilfreich sein.

-gm

Pflanzaktion

Am 1. Dezember werden auf Initiative des BUND in der Stahmelner Straße 37 in Leipzig-Wahren seltene Obstbäume für eine Streuobstwiese gepflanzt. Los geht's 12 Uhr. Helfer sind willkommen, bitte unter kontakt@bund-leipzig.de anmelden. Das Projekt wird durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt unterstützt.

-ad

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

Peter Wunderlich,

1. Vorsitzender des KGV „Hoffnung-West 1926“ e.V., zum 70. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des KGV „Hoffnung-West 1926“ e.V.
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



■ Wie sicher sind unsere Kleingärten?

Die Antwort: So sicher, wie wir sie machen. Gemeint ist damit nicht der Schutz vor Kriminalität, sondern die Sicherheit der Existenz unserer Kleingärten. Und das geht alle an.

In Veranstaltungen, Vorträgen und Veröffentlichungen des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) wurde und wird immer wieder auf die damit zusammenhängenden Erfordernisse hingewiesen. Die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen werden allerdings noch zu wenig in den Kleingartenanlagen (KGA) sichtbar. Offensichtlich sind immer noch Pächter der Meinung, dass das Bundeskleingartengesetz längst überholt sei und sie ihre Parzelle so gestalten können, wie sie möchten. Übergroße oder mehrere Bauwerke, große Wiesenflächen mit Badebecken und Spielgeräten, kaum Anbau von Obst und Gemüse, dafür Koniferen, zu hohe Hecken und falsch verstandener Bestandsschutz machen das u.a. deutlich.

Das hat nichts mit vertragsgerechter Nutzung der Pachtsache zu tun und kann durchaus die Existenz der gesamten KGA gefährden. Denn das ist wie in der Mietwohnung: Eine nicht vertragsgemäße Nutzung der Pachtsache kann ein Kündigungsgrund sein; in so einem Fall auch ohne Entschädigung und mit der Aufforderung zur restlosen Beräumung. Mit der andauernden nicht vertragsgerechten Nutzung der Pachtsache geht der Schutz des Bundeskleingartengesetzes verloren. Das kann, je nach Häufigkeit und Größenordnung, eine ganze KGA betreffen.



Sieht nett aus, aber wie ist es um die vertragsgerechte kleingärtnerische Nutzung bestellt?

Gerade darauf richten die Grundstückseigentümer ihre Aufmerksamkeit. Denn Leipzig wächst von Jahr zu Jahr. In diesem Zusammenhang werden dringend geeignete Flächen gebraucht. Dazu äußerten sich Stefan Heinig, Leiter des Stadtentwicklungsamtes Leipzig, und Matthias Kaufmann, Leiter des Liegenschaftsamtes Leipzig, im Rahmen eines Gespräches zum Thema „Leipzig wird voller und dichter werden“, das in der LVZ-Sonderbeilage vom 27.09.2018 veröffentlicht wurde. Dabei verwiesen sie u.a. darauf, dass auch in Leipzig liebgewonnene Freiräume verschwinden werden, weil die Stadt dringend Räume benötigt. In dem Gespräch wurde weiterhin deutlich, dass die vorhandenen Baulücken für den zusätzlichen Wohnungsbedarf nicht ausreichen und neue nutzungs-

gemischte Quartiere entwickelt werden müssen, verfügbare und dringend benötigte Flächen immer knapper werden und der Wettbewerb um ungenutzte Flächen bebauter sowie unbebauter Grundstücke stark zunimmt.

Wir sind gut beraten, alles dafür zu tun, dass unsere KGA nicht Bestandteil dieses Wettbewerbes werden. Deshalb ist die vertragsgemäße Nutzung der Pachtflächen in Verbindung mit wirksamer Gartenfachberatung für die Sicherung der Existenz unserer Gärten von besonderer Bedeutung. **Günter Mayer**

■ Herzlichen Glückwunsch

In der Augustausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ hatte die Redaktion nochmals auf die Problematik der DSGVO im Zusammenhang mit den Geburtstagsglückwünschen hingewiesen. Nun hat uns der erste Verein seine „datenschutzkonforme Liste“ geschickt. **Sollen wir den Geburtstagskindern in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren?** Dann lassen Sie sich das Einverständnis Ihrer Mitglieder bitte schriftlich bestätigen und melden Sie die Geburtsdaten an die Redaktion. Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen in diesem Monat in den KGV „**Volkshain Stütz**“ an Werner Vogt zum 82.

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

■ Dachdeckerarbeiten
■ kostenlose Angebote
■ kleingärtnerfreundliche Preise

Kleingärtner basteln mit Schülern

Beim bereits 23. Naturerlebnistag im Schulbiologiezentrum Leipzig waren auch Mitarbeiter des Stadtverbandes am Start. Sie brachten den Kindern die **Welt der Vögel** näher.

Bereits zum 23. Mal veranstaltete das Team des Schulbiologiezentrums Leipzig den Naturerlebnistag, der sich vor allem an Schulklassen und Hortgruppen wendet. Auf dem Areal am Schleußiger Weg stellen sich alljährlich Umwelt- und Bildungseinrichtungen, Firmen sowie Vereine vor und präsentieren ihre Projekte in Spielen, Experimenten und Vorträgen. Zu den über 20 Teilnehmern zählte am 6. September auch der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK). Unser Angebot war der Bau von Nisthilfen für einheimische Vögel.

Die Mitarbeiter des SLK, Karsten Kleine und Detlef Ackermann, hatten während ihres siebenstündigen Einsatzes mächtig viel zu tun und wurden ununterbrochen von den Kindern „in Beschlag genommen“. Rund 60 Nistkästen zimmerten sie



Foto: SLK

gemeinsam mit dem Nachwuchs in dieser Zeit zusammen.

Nebenher brachten beide – obwohl keine Hobby-Ornithologen – den Kindern die Welt der Vögel näher. Das ließ sich am besten mit In-

formationsblättern bewerkstelligen, die griffbereit auslagen. Interessiert zeigten sich die Kinder an der „Vogeluhr“. Einige berichteten begeistert, dass sie schon Vögel mit dem Fernglas beobachtet haben. -r

3 Fragen an ...

... Peter Holzke, Kleingärtnerservice/Vermögensberatung der Generali-Versicherungen



In Leipzig hat es bei der Generali-Versicherungen Veränderungen gegeben, die manche Kleingärtner etwas beunruhigen. Was können Sie in diesem Zusammenhang den Kleingärtnern sagen?

Natürlich hat es Veränderungen gegeben, die allerdings für die Kleingärtner keine Bedeutung haben. Aus der bisherigen Generali-Agentur ist ein Allfinanz-Büro geworden. Die Kleingartenversicherung mit dem Rahmenvertrag für den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner, den Zusatzverträgen und den Einzelverträgen bleibt so, wie es immer war. Auch am Rahmenvertrag für die Unfallversicherung hat sich nichts geändert. Weitere Möglichkeiten sind die private Haftpflicht-, Hausrat-, Glas-, Unfall- und KFZ-Versicherung. Dazu beraten wir Sie gern.



Peter Holzke

gärtner wenden, wenn sie Probleme oder Fragen haben?

Erster Ansprechpartner ist immer der Vereinsvorstand oder ein Versicherungsbeauftragter des Vorstandes. Sie werden sich mit den zuständigen Mitarbeitern des Kleingärtnerservices verständigen. Das sind Herr Bundesmann für die Bereiche Nord und West, Herr Bitter für Ost und Nordost sowie Herr Holzke für Süd und Südost. Zu erreichen sind wir über die zentrale Rufnummer (0341) 212094968. Für die Schadenbearbeitung ist weiterhin Frau Janice Bundesmann (früher Skulme) zuständig, sie ist unter (0341) 212094963 ansprechbar. Das steht auch jeden Monat im „Leipziger Gartenfreund“. Bei Schadenmeldungen sollten möglichst Bilder der Schadenssache mitgeliefert werden.

gemäßen Versicherung ihres Eigentums?

Zunächst muss klar sein, dass jeder Kleingärtner für sein Eigentum, also alles, was auf der Parzelle steht, verantwortlich ist. Die Versicherung gemäß „Rahmenvertrag Sachversicherung“ ist eine Grundabsicherung, bei der die Laube mit maximal 5.000 Euro und der Inhalt mit 2.000 Euro abgesichert sind. Das reicht evtl. bei kleinen Bauten. Größere Lauben – z.B. mit 24 m² Grundfläche – haben einen Versicherungswert von ca. 9.000 bis 10.000 Euro. Das kann sich jeder Pächter ganz einfach selbst ausrechnen, die Faustregel dafür lautet Grundfläche x Höhe x 150 Euro). Da wäre eine Zusatzversicherung die richtige Lösung. Dazu beraten wir die Kleingärtner gerne. Empfehlenswert ist, damit nicht zu lange zu warten, denn mit dem Winter kommt die dunkle Jahreszeit und da sollte man gut abgesichert sein.

Wohin können sich die Klein-

Was empfehlen Sie den Versicherungsnehmern zur ordnungs-

Die Polizei, dein Freund und Helfer

Eine nicht alltägliche Bildungsfahrt unternahmen die Mitglieder der Bezirksgruppe Nord: Sie sahen sich im Führungs- und Lagezentrum der **Polizeidirektion Leipzig** um.

Bei einer Sicherheitsberatung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner versprach der Leiter der Polizeidirektion Leipzig dem Obmann der Bezirksgruppe Nord eine Besichtigung des Führungs- und Lagezentrum der Polizeidirektion zu organisieren bzw. dieser zuzustimmen. Die Vereinsvorsitzenden der Bezirksgruppe folgten dieser Einladung. Am 20. September besuchten sie das Führungs- und Lagezentrum der Polizeidirektion Leipzig.

Nach der Begrüßung durch den Leiter des Direktionsbüros wurden durch den stellvertretenden Leiter des Führungs- u. Lagezentrums einige Ausführungen zur Organisationsstruktur sowie zum Aufgabengebiet seiner Mannschaft vorge-

nommen. Bemerkenswert waren die Sachlichkeit sowie die Anschaulichkeit seiner Ausführungen. Somit gewannen die Vereinsvorsitzenden einen Einblick in die Arbeit dieser Organisationseinheit.

Dies sollte und hat sicherlich insgesamt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der Polizeiarbeit geführt. Insbesondere wurden Hinweise gegeben, wie die Polizei bei Vorkommnissen in den Kleingartenanlagen besser unterstützt und informiert werden kann.

An einigen praktischen Beispielen wurde erläutert, was für die solide Bearbeitung eines Notrufs (110) erforderlich ist und welche Probleme auftreten können. Geholfen hat bei der Führung nicht zuletzt die Tatsache, dass der Vater des stell-

vertretenden Leiters des Führungs- und Lagezentrums selbst aktiver Kleingärtner war und als Landesgartenfachberater im Landesverband Sachsen der Kleingärtner bis 1997 aktiv an der Ausgestaltung des sächsischen Kleingartenwesens mitgewirkt hatte.

Was bei Polizeieinsätzen in Kleingartenanlagen hilfreich sein kann, wie z. B. die Erreichbarkeit eines Ansprechpartners im Verein, Tipps zu Anfahrtswegen oder Übersichtspläne betroffener Kleingartenanlagen, wurde besprochen.

Beide Seiten verfolgten die jeweiligen Ausführungen aufmerksam. Alles in allem war es für die Teilnehmer eine gelungene Veranstaltung. Dafür recht herzlichen Dank.

W. Plischke & C. Torreck

Der KGV „Am Rosenthal“ e.V. feiert sein 120jähriges Bestehen

Am 18. August 2018 feierte unser Gartenverein sein 120-jähriges Bestehen mit einem zünftigen Sommerfest für Groß und Klein. Natürlich hatten wir einen Vertrag mit „dem von oben“ gemacht, so dass ein herrliches Wetter unser Fest zu einem vollen Erfolg werden ließ.

Wir hatten auch den Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Robby Müller, und Peter Kanis, Mitglied des Erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes, eingeladen. Im Rahmen des Festes wurde Gartenfreundin Sylvia Beck für ihre mehr als 30-jährige Tätigkeit als Kassenwart im Verein sowie ihre ehrenamtliche Tätigkeit für Schulungen im Stadtverband mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Nach der offiziellen Eröffnung unseres Sommerfestes durch den Vorsitzenden nahm das Ereignis seinen Lauf. Von vielen Gartenfreundinnen wurden mehrere Kuchen gebacken, die mit viel Freude und Genuss verzehrt wurden. Dazu gab es Getränke aller Art, Bratwurst, Steaks und auch Eis. Außerdem wurden verschiedene Weine aus dem Saale-Unstrut-Tal angeboten. Für unsere Kinder waren zwei Hüpfburgen aufgebaut worden, sie konnten sich am Ponny-Reiten beteiligen, wurden geschminkt, hatten die Möglichkeit zur Kinder-Disco das Tanzbein zu schwingen und ein Clown-Pärchen zog sie in ihren Bann. Im weiteren Verlauf hatten unsere Gartenfreunde und -freundinnen die Möglichkeit, bei Speisen und Getränken zu feiern und bei Disco-Musik den Abend zu genießen und ausklingen zu lassen. Alles in allem ein rundum gelungenes Jubiläum und Gartenfest.

Günther Stopfkuchen, 1. Vorsitzender



Robby Müller zeichnete Sylvia Beck für langjähriges ehrenamtliches Wirken mit der Goldenen Ehrennadel des SLK aus. Foto: Verein

■ Illegalem Grün den Kampf angesagt

Im Kleingärtnerverein „Morgensonne“ wird über **nicht genehmigte Anpflanzungen** nicht nur geschimpft, sondern eine Lösung angeboten: gemeinsames Schreddern fast zum Nulltarif.

Aller zwei Jahre bietet der KGV „Morgensonne“ seinen Mitgliedern die Möglichkeit, Nadelgehölze, Korkezieherweiden und andere Anpflanzungen kostengünstig zu entsorgen. Dafür ist von den Pächtern nur ein geringer Eigenbetrag von fünf Euro zu entrichten.

Kürzlich konnten an einem Sonntagnachmittag erneut derartige Gewächse auf der Vereinswiese abgelegt werden. Nach gut zwei Stunden waren zwei lange Reihen mit allerlei Gehölzen zusammengekomm-

men, die es nun zu schreddern galt.

Für den frühen Montagmorgen war die Unterstützung der Stadtreinigung Leipzig beantragt worden. Neun Vereinsmitglieder halfen ab 7 Uhr den beiden Mitarbeitern des Eigenbetriebes beim Schreddern. Nach rund fünf Stunden war alles zerkleinert und ein ansehnlicher Berg Häcksel lag auf der Wiese. Innerhalb der nächsten drei Stun-

den wurde dieses Material im Vereinsgelände systematisch verteilt und nichts deutete mehr auf die gut vorbereitete Aktion hin.

Der Vorstand wird auch in den folgenden Jahren derartige Einsätze organisieren und möchte damit erreichen, dass Anpflanzungen, die in unseren Gärten nichts zu suchen haben, allmählich verschwinden.

Michael Löffler
Vors. KGV „Morgensonne“

■ Kleingärtner bei den 42. Leipziger Markttagen

Zum 8. Mal war der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) im Rahmen der Leipziger Markttagge präsent. Nach einem Jahr „Pause“ kehrten die Fachberater des SLK auf den Nikolaikirchhof zurück. Unterstützt wurden die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Garten-Fachkommission am 22. und 23. September durch Imkerin Ulrike Richter und Karla Senftner vom Botanischen Garten Oberholz. Zum kalendarischen Herbstbeginn war vom langen und heißen Sommer nichts mehr zu spüren. War der Samstag noch angenehm, öffnete Petrus am Sonntagnachmittag die Wolken.

In den ersten Stunden des Samstags kamen viele Besucher mit konkreten Fragen an den Stand. Es zeigte sich erneut, dass beim Schnitt von Obstgehölzen viele Unsicherheiten bestehen. Einige Fragesteller wollten wissen, wie sie ihre grüne Oase richtig winterfest machen. Auch nach der Möglichkeit, den Mutterboden untersuchen zu lassen, erkundigten sich Besucher. Info-Materialien dazu gab's gratis mit auf den Weg.

Über die fleißige Arbeit der Bienen sowie die Bedeutung der Insekten für uns Menschen berichtete Ulrike Richter. Bei Karla Senftner gab es Gelegenheit, verschiedene Sorten Marmelade zu kosten. -r



Ein Riesenberg Häcksel blieb von den „falschen“ Anpflanzungen übrig.

Foto: Verein

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
Telefon 034205 / 831 880
0177 / 24 97 457
Sylke und Michael Schreiber GbR

Dem „Moloch“ den Schrecken nehmen

Die Europäische **Datenschutzgrundverordnung** hat viele Ehrenamtler verunsichert. Schulungen sollen dazu beitragen, das neue Regelwerk in den Vereinen umzusetzen.

Ende Oktober fanden, wie bereits im „Leipziger Gartenfreund“ angekündigt, fünf regional getrennte Schulungsveranstaltungen für die Vereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. zum Thema „Datenschutzgrundverordnung (DSG-VO)“ statt.

Um dieses Thema in überschaubarer Runde an die Vorstände der Vereine zu bringen, wurden die Schulungen regional getrennt in Leipzig, Markranstädt, Markkleeberg, Schkeuditz und Taucha durchgeführt. Den Vertretern der Vereine wurden die vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Kreisverbandes, Dr. Jürgen Fechner, ausgearbeiteten Dokumente vorgestellt und besprochen.

Diese sind als bearbeitbare Dokumente auf der Homepage des Kreisverbandes (www.kleingarten-leipzig.de) im internen Bereich in einer separaten Datenschutzmappe abgelegt und können von den Vorständen dort geladen werden.

Wie erwartet gab es reichlich Fragen, wie der „Moloch“ DSGVO im Verein sinnvoll umgesetzt und angewendet werden kann oder auch muss. Da die Vereine in ihrer Arbeitsweise doch alle in einzelnen Bereichen unterschiedlich aufge-



Foto: Rainer Sturm_pixelio.de

stellt sind, ergeben sich auch sehr unterschiedliche Fragen. Was für den einen Vorstand Neuland ist, ist für den anderen bereits ein alter Hut, den er schon zu den Akten gelegt hat. Dem Rechnung tragend, bietet der Vorstand im November drei weitere Konsultationen in der Geschäftsstelle an, in denen einzelne Fragen vertiefend geklärt werden.

Zur Auftaktveranstaltung für die Vereine, die geografisch zur Stadt Leipzig gehören, gab es einen weiteren Beratungspunkt zum Thema „Zwischenpachtvertrag“ oder „Verwaltungsvollmacht“. 2004 wurden zwischen dem Kreisverband und

den Mitgliedsvereinen eine Verwaltungsvollmacht abgeschlossen, obwohl der Generalpachtvertrag mit der Stadt Leipzig den Abschluss eines Zwischenpachtvertrages vorsieht. Um diese Problematik zu lösen, informierten der Vertragsanwalt, Karsten Duckstein und der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar, über die Sachlage sowie Rechtsauffassung und beantworteten Fragen der anwesenden Vereine. Die Umsetzung zum vertragsgemäßen Zustand wird mit den Vereinen in einer gesonderten Veranstaltung besprochen.

ThK

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

Rechtsberatung der Mitgliedsvereine

08.11., 9 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle **Bitte unbedingt anmelden!**

Stammtischgespräch

17.11.: „Satzung“

08.12.: „Fördermittel“

10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle

Erweiterte Vorstandssitzung

22.11. und 20.12., 9 Uhr, Geschäftsstelle

Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

08.11., 17 Uhr, Amt für Stadtgrün und Gewässer

Jahreshauptversammlung 2018 des KVL

29.11., 17 Uhr, Großer Lindensaal des Rathauses Markkleeberg

Sonstiges

10.11.: Gesamtvorstandssitzung des LSK

Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr,
Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Herr Rehmuß, Südstraße 25, 04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86, Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/





Der Autor am Stand des KGV „Flughafenstraße“.

Fotos: Verein

Erntefrische Angebote direkt aus den Kleingärten.

Erntedankfest am Biedermeierstrand – mittendrin der KGV „Flughafenstraße“ e.V.

Der kleinste Schkeuditzer Gartenverein präsentierte an einem nicht alltäglichen Ort vor großem Publikum seine Erzeugnisse. Auch das **Fachwissen der Gartenfreunde** war gefragt.

Das Erntedankfest am Haynaer Biedermeierstrand war für uns, den kleinsten Schkeuditzer Kleingärtnerverein, ein besonderer Tag, denn wir waren dabei! Eingeladen hatte der Haynaer Strandverein e.V. Dieser Tag war zugleich auch die festliche Eröffnungsveranstaltung der 22. Schkeuditzer Kulturtage.

Unser Kleingartenverein bildete mit seinem Angebot an gärtnerischen Erzeugnissen den Mittelpunkt vor der Kulisse des Theaters, der Musik und der Pavillons, mit Blick auf den See.

Mit frischem Obst und Gemüse, mit allem was unsere Gärten in der Jahreszeit zu bieten haben, mit selbst eingemachten Konserven, mit Säften, Wein und Likören überraschten unsere Kleingärtner die vielen Besucher. Es ist nicht allzu häufig, dass Kleingärtner aus ihren eigenen Reben auch Wein für den Eigenbedarf erzeugen. Von einem befreundeten Imker konnten auch noch verschiedene Honigsorten angeboten werden. Alle zur Ver-

kostung angebotenen Erzeugnisse fanden regen Zuspruch.

Zur Pflanzentauschbörse steuerten wir einige Kisten mit selbst gezogenen Blumenpflanzen bei. Mit dieser angebotenen Vielfalt zeigten die Kleingärtner des Vereins eindrucksvoll, dass sie sich nicht hinter hohen Hecken verstecken und im Stillen Gartenzwerge bestaunen.

Auch die ausgelegten Informationen und die fachkundigen Antworten, die von den Kleingärtnern am Stand gegeben wurden, nahmen die Besucher mit großem Dank an.

Aber nicht nur am Stand unseres Vereins konnten viele Besucher begrüßt werden. Die Vielzahl an Ständen und Attraktionen zogen zahlreiche Schkeuditzer und Bewohner der Umgebung an. Unter anderem konnten auch der Schkeuditzer Oberbürgermeister Rayk Bergner und der Schkeuditzer Alt-Bürgermeister Peter Blechschmitt mit Gattin begrüßt werden.

Das Programm des Tages begann 11 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst. Weiter ging es mit Musik, Tanz, Gesang und Theater. Ein besonderer Moment war für viele Gäste ein geschichtlicher Ausflug in die Zeit, die dem gastgebenden Verein seinen Namen gab, in die Biedermeierzeit. Alles an Kunst und Kultur Dargebotene war mit viel Liebe zum Detail vorbereitet und vorgetragen.

In den Pausen des Kulturprogrammes wurde unser Stand immer wieder von vielen Besuchern frequentiert, so dass die Fachberater vor Ort den ganzen Tag über Rede und Antwort stehen konnten. Viel Wissen wurde dabei an die fragenden Besucher weitergegeben.

Als Fazit dieses gelungenen Tages kann ich feststellen: Es war für uns als Schkeuditzer KGV und als Mitglied der Gruppe „Fachberater“ im Kreisverband der Kleingärtner Westsachsen e.V. ein sehr erfolgreicher Tag.

Bernhardt Schumann

Veranstaltungen für Vereinsvorstände

Mitgliederversammlung des SLK

15.11., 17 Uhr (Einladung)

Schulungen

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!



Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit – Schwerpunkte der Prüfung

Wann: 13.11., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV

Wer: Karin Haberkern, Fachbereichsleiterin Gärten beim ASG

DSGVO – Unterstützung beim Ausfüllen der Dokumente

Wann: 17.11., 10 - 11.30 Uhr oder

20.11., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV

Wer: Dr. Jürgen Fechner, SLK-Datenschutzbeauftragter

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

- 01.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern, Schreberverein L-Lindenau.
- 04.11.: Die Vogel-Exkursion ans Rückhaltebecken Stöhna findet nicht statt.

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l" e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 01.11., 18 Uhr: Gespräch zu aktuellen Themen/Themenplan 2019
- 06.12., 18 Uhr: Jahresabschluss, Auswertung des Gartenjahres, Ausblick 2019

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau" e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 05.11., 18 Uhr: Abschluss des Gartenjahres und Planung für 2019

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn" e.V. (Max-Liebermann-Straße 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 07.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 22.11., 17 Uhr: Farne im Kleingarten

Sprechzeiten Oktober/November

- Rechtssprechstunde 29.11.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 01.11. und 06.12.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersatersprechzeit:
Werner Dommsch 20.11. u. 18.12. (9 bis 11.30 Uhr);
Olaf Weidling 08.11. u. 06.12. (9.30 bis 12 Uhr)

- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg", Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis Mitte April geschlossen, Sonderführungen nach tel. Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Achener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Bundesmann, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Nicht alltäglicher Ernteerfolg



Diese recht stattlichen Paprikas erntete Gartenfreundin Christine Meinberg in ihrem Garten im KGV „Bei der Krähenhütte". Gemeinsam bringen die beiden Paprikaschoten gut 600 g auf die Waage. Foto: Chr. Meinberg

Über den Gartenzaun gefragt

Garten-Olaf gibt in diesem Beitrag **Tipps** für neue Gartenfreunde, die im kommenden Jahr in ihre erste Saison starten. Der Artikel enthält aber auch Wissenswertes für „alte Hasen“.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, heute mit einigen Tipps besonders für die neuen Pächter, die 2019 erstmals ein Gartenjahr angehen. Ziergräser werden nicht jetzt, sondern erst im Frühjahr (Ende April, Anfang Mai) geschnitten, wenn die Frostgefahr weitestgehend vorüber ist, denn die alten Halme schützen das Herz der Gräser.

Ganz abgesehen davon geben die Halme dem winterlichen Garten Struktur. Sie bieten Vögeln und Insekten Nahrung und Winterschutz. Auch Stauden sollten erst im Frühjahr beim Neuaustrieb zurückgeschnitten werden, da in den abgestorbenen Stängeln Insekten überwintern.

Anfang November ist Pflanzzeit für winterharte, frühlings- und sommerblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen. Auch alle Rosensorten sind jetzt zu pflanzen: Edelrosen, Beet- und Strauchrosen, Kletterrosen und Stammrosen. Rosen auf niedrigen Stämmen sind weniger bruchgefährdet und können besser gegen Windschäden geschützt werden. Beetrosen eventuell etwas zurückschneiden, damit die Erde hier ohne große Behinderung gelockert und angehäufelt werden kann.

Allgemeine Aufräumarbeiten sind im Laufe des Novembers zu erledigen. Bei trockener Witterung kann der Rasen noch ein- oder zweimal geschnitten werden; den Grasschnitt unbedingt beseitigen.

Aus dem Gartenteich werden Laub und verwesende Pflanzenteile entfernt, bevor alles auf den Teichgrund sinkt, dort vermodert und das biologische Gleichgewicht kippen lässt.

Ganz wichtig im Herbst: Entfernen Sie Obstlaub und Fallobst, denn

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

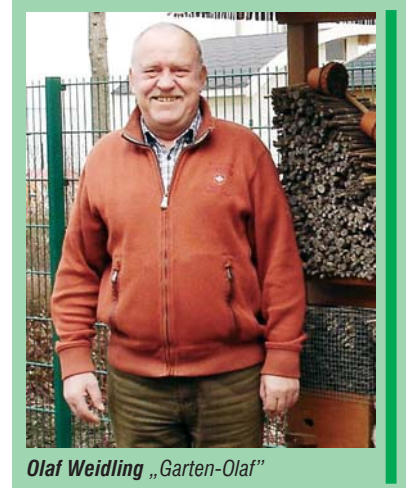
darauf nisten sich verschiedene Schadpilze, wie u.a. Schorf, Monilia, Zwetschenrost, Kragefäule, Sprühfleckenkrankheit der Kirsche, ein und überstehen so die frostige Winterzeit. Die Schadpilze entwickeln sich auf dem abgefallenen Laub und dem Obst und bilden Fruchtkörper aus. Bei Beginn des Pflanzenwachstums, steigenden Temperaturen und ausreichender Feuchtigkeit platzen die Fruchtkörper auf und schleudern ihre Sporen in alle Richtungen. So werden junge Blätter, Triebe und Blüten schnell infiziert. Natürlich kann man nicht jedes einzelne Blatt und jede gefallene Frucht beseitigen, sollte aber sein Möglichstes tun, um den Infektionsdruck einzuschränken, damit man einige Spritzungen vermeiden kann.



Fallobst und Fruchtmumien müssen entfernt werden, denn sie bieten vielen Krankheitserregern ideale Überwinterungsbedingungen.

Foto: Slick / gemeinfrei

Das Obstbaumlaub muss nicht vernichtet werden. Mit etwas Kalkstickstoff oder Bio-Komposterflocken, vermischt mit anderen Abfällen, kann man es auch kompostieren. Wichtig ist, dass nach dem Aufsetzen des Komposthaufens alle Blätter und Fruchtmumien mit Erdstoff bedeckt sind. Mit der „Ver-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

erdung“ von Blättern und Früchten sterben die Pilze ab und es besteht keine Ansteckungsgefahr mehr.

Hat der erste Frost die Blätter von Dahlien und Canna-Pflanzen zerstört, werden die Knollen ausgegraben und an einem frostfreien Ort – nicht zu trocken und nicht zu feucht – über den Winter eingelagert. Bei zu feuchter Lagerung können die Knollen Schimmel ansetzen.

Der November ist auch der Zeitpunkt für den Anstrich der Baumstämme. Das schützt den Baum vor Frostschäden. Damit verhindert man, dass die Rinde bei starker Erwärmung reißt. Vorher sollte der Stamm mit einer Drahtbürste von Insekten gereinigt werden.

Vergessen Sie nicht, jetzt noch Leimringe an Ihren Obstgehölzen anzubringen. Der Leimring muss am Stamm plan anliegen, damit das flügellose Weibchen des Frostspanners nicht hindurchkriechen kann. Wenn nötig, Rinde abkratzen.

Ein letzter wohlgemeinter Hinweis: Lassen Sie keine Fruchtmumien an Ihren Obstgehölzen hängen! Ihr Baum und auch der Nachbar wird es Ihnen 2019 danken. Damit haben Sie ebenso den ersten Schritt für den Pflanzenschutz getan.

Bis zum nächsten Mal

Euer „Garten-Olaf“

Wenn es um Bildung geht, haben auch die Leipziger Kleingärtner einiges zu bieten – und präsentierten die einzigartige Einrichtung im Rahmen einer **Projektbörse**.

Zu einer Projektbörse hatte die ZAK-ZukunftsAkademie Leipzig e.V. in den Oberlichtsaal der Stadtbibliothek am Wilhelm-Leuschner-Platz eingeladen. Anliegen der Börse am 4. Oktober war es, Bildungsangebote zu präsentieren. Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) stellte bei dieser Veranstaltung in seiner Funktion als Träger der Einrichtung die Vogelschutzlehrstätte (VSL) vor.

Die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig, Dr. Skadi Jennicke, eröffnete das Treffen und begrüßte die Teilnehmer an der Projektbörse.

Jeder Anbieter wurden von den



Bürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke bei der Eröffnung der Börse. Foto: SLK

Organisatoren der Börse ausführlich im Dialoggespräch vorgestellt. Die Vertreter des SLK, Karsten Kleine und Lothar Kurth, erläuterten Wissenswertes zur VSL und hielten Informationsmaterial parat. Vor der Veranstaltung fand ein Workshop statt, danach tauschten sich die zahlreich vertretenen Bildungsanbieter beim Netzwerktreffen aus.

Für die VSL war es ein willkommenes Podium zur Präsentation vor einer breiten Öffentlichkeit, verbunden mit der Hoffnung, dass die Bildungseinrichtung des SLK von der nachwachsenden Generation angenommen wird. -r

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Achim Eßbach,

1. Vorsitzender des KGV „Störmthal“ e.V., zum 82.,

Nick Syrbe,

1. Vorsitzender des KGV „Jacobigarten Gundorf“ e.V., zum 75.,

Dr. Michael Menge,

1. Vorsitzender des KGV „Grüner Winkel“ e.V. Zweenfurth, zum 68.,

Bernhardt Schumann,

1. Vorsitzender des KGV „Flughafenstraße“ e.V., zum 68.,

Henry Grünwald,

1. Vorsitzender des KGV „Parthenaue“ e.V., zum 64.,

Marlis Bachmann,

1. Vorsitzende des KGV „An den Sprikken“ e.V., zum 60.,

Lothar Möwes,

Leiter des Schlichtungsausschusses des Kreisverbandes, zum 60.,

Jürgen Lorenz,

1. Vorsitzender des KGV „Narzisse“ e.V., zum 58.,

Ilona Kneifel,

1. Vorsitzende des KGV „Feldstraße“ e.V., zum 57.,

Lydia Lorenzen,

Kreisverband Leipzig, zum 48.,

Herbert Schiwek,

Ehrenmitglied,

Kerstin Anders,

Floristin, und

Heike Henkel,

Floristin.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Landkreis Leipzig sucht die schönste Kleingartenanlage

Nicht nur in der Stadt Leipzig und im Kreis Nordsachsen gibt es gut gepflegte Kleingartenanlagen. Es gibt diese natürlich auch im Landkreis Leipzig. Doch bisher konnten sich diese Vereine nicht in einem Wettbewerb präsentieren. Wie bereits in einer früheren Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ informiert wurde, hat sich der Vorstand des Kreisverband der Kleingärtner Westsachsen e.V. mit Vertretern des Landkreises Leipzig abgestimmt, auch für die Kleingärtnervereine des Kreisverbandes, die im Landkreis Leipzig beheimatet sind, einem Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage“ ins Leben zu rufen.

2019 ist es endlich soweit. Zum ersten Mal können die Vereine in einem Wettbewerb, analog dem der Stadt Leipzig, sich und ihre Projekte vorstellen.

Auf der Homepage des Kreisverbandes gibt es dazu seit längerem die notwendigen Informationen. Aber auch auf www.landkreis-leipzig.de findet man unter „Wirtschaft/Entwicklung/Kreisentwicklung/Kleingartenwesen“ Informationen. Die Preisträger werden im Rahmen des Landeserntedankfestes in Borna bekannt gegeben. **ThK**

■ Ein Wintergast im naturnahen Familiengarten

Familie Jähnichen aus dem „Naturheilverein Leipzig III“ gehört nicht nur zu den eifrigen Lesern des „Leipziger Gartenfreundes“, sondern bedenkt die Redaktion auch regelmäßig mit Fotos, die ein sehr erfolgreiches kleingärtnerisches Wirken dokumentieren (z.B. im Oktoberheft 2018).

Auch das nebenstehende Bild stammt aus dieser Quelle. „Wir freuen uns, in diesem Herbst wieder einen Igel im Garten betreuen zu können. Er kommt pünktlich zur Fütterung und wir hoffen, dass er im aufgestellten Igelhaus überwintert“, heißt es im Schreiben an die Redaktion. In diesem Sinne: „Wir sehen uns 2019!“ -**ad**



■ Sicherheit in die eigenen Hände nehmen

Beim letzten Diskussionsabend des Jahres ging es im Kleingärtnerverein „An der Dammstraße“ e.V. am 23. Oktober um den Sinn eigener **Ordnungsgruppen** in Kleingartenanlagen.

Ralph Baganz, der Vorsitzende des KGV „An der Dammstraße“, hieß die Gäste, drei Vertreter der Gruppe „Ordnung und Sicherheit“ des gastgebenden KGV sowie den Bürgerpolizisten Steffen Rentsch im Saal der Vereinsgaststätte „Drei Kastanien“ herzlich willkommen. Eingangs betonte er, dass sich die Gruppe „Ordnung und Sicherheit“ des Vereins aus ehrenamtlich tätigen Kleingärtnern zusammensetzt und schon seit Jahrzehnten existiert. Die Aufgaben haben sich seit Gründung des damaligen Sicherheitsaktivs zunehmend verlagert, u.a. auf Vandalismus sowie Hinterlassenschaften und Unordnung auf den Wegen.

Auf diese Vorreiterrolle im Leipziger Kleingartenwesen kann man im Schleußiger Verein berechtigt stolz sein, so der Vorsitzende. In der fast 23 Hektar großen Kleingartenanlage (KGA) mit ihrem insgesamt 12 km langen Wegenetz leisten die Mitglieder der Gruppe durch Bestreifungen präventive Arbeit, die sich positiv auswirkt.

Das bestätigte auch Bürgerpoli-

zist Steffen Rentsch. Seit 1990 ist die Kriminalität (u.a. Einbrüche) in der Stadt stark gestiegen. Nach Einschätzung des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Leipzig ist in den Orten, die einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen, auch ein Ansteigen der Kriminalität offensichtlich. Entgegen diesem Trend hat sich in den vergangenen Jahren das Geschehen in dieser KGA entwickelt. Waren es 2016 noch 47 Straftaten, sank deren Zahl auf 17 im vergangenen und (bisher) sieben im laufenden Jahr. Dies sei auch ein Verdienst der ehrenamtlich wachsamem Kleingärtner.

Ist ein Einbruch geschehen, betonte der Bürgerpolizist, ist es ratsamer, das Vorgefundene am Ort für eine Anzeige (mit Tagebuch-Nummer) aufzunehmen als dies online zu tun, denn das sorgt garantiert für Nachfragen. Am Tatort können kriminaltechnisch wichtige und verwertbare Aspekte festgestellt werden, was „per online“ eher nicht möglich ist.

Die „Sinnhaftigkeit“ einer Ordnungsgruppe in einer KGA beton-

te Ralph Baganz, habe sich bereits 2012 gezeigt. Damals bewarb sich der KGV beim Wettbewerb „3. Sächsischer Präventionspreis Nachbarschaftshilfe“ mit dem Projekt „Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit in Kleingärten“. Unter den insgesamt 16 Projekten wählte die Jury das Vorhaben auf den 4. Platz.

Der KGV-Chef wünscht sich für die Zukunft der Gruppe „Ordnung und Sicherheit“, die sein Amtsvorgänger 16 Jahre leitete, eine höhere Bereitschaft der Gartenpächter zur Mitarbeit, zumal durch Wegzug von allein vier Mitgliedern, davon eine junge Frau, die Stärke weiter gesunken ist.

Die Gruppe ist auch bei Veranstaltungen (Kinder- und Sommerfest, Halloween u.a.) gefordert und kooperiert mit der Polizei. Damit wird auch eine Art der Öffentlichkeitsarbeit demonstriert.

Abschließend dankte Ralph Baganz dem Bürgerpolizisten Steffen Rentsch und den Mitgliedern der Gruppe „Ordnung und Sicherheit“ sowie den Interessenten fürs Kommen.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (10)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Waldfrieden“ e.V., von dem niemand so recht sagen kann, wann er genau gegründet wurde.

Der Kleingärtnerverein (KGV) „Waldfrieden“ e.V. befindet sich in der Küchenholzallee 1b in 04249 Leipzig. Er wurde 1920 gegründet. Die Kleingartenanlage (KGA) umfasst 6,52 ha mit 178 Parzellen und liegt im Stadtgebiet Leipzig-Kleinzschocher.

Bereits 1915 siedelten sich die ersten Gartenfreunde an dem Küchenholz, einem Waldstück zwischen Schleußig und Kleinzschocher, an. Erst am 1.10.1920 erfolgte der Zusammenschluss der Einzelpächter mit dem Eintrag der Satzung des Gartenvereins „Waldfrieden“ im Vereinsregister des Amtsgerichtes Leipzig. Grund und Boden wurden von einem der größten und reichsten Grundbesitzer Leipzigs, Geheimrat Fritz von Philipp, als Pachtland zur Verfügung gestellt. Da meist Arbeiterfamilien das Land bewirtschafteten, war an einem Kauf nicht zu denken. Deswegen gab es auch nur jährliche Pachtverträge.

Zur Gründung hatte der KGV 62 Mitglieder. Bereits sieben Jahre später gab es schon 180 Parzellen. Im Zeitraum 1926/27 wurde ein Vereinshaus gebaut. Der Bau wurde über ein Darlehen der Brauerei Sternburg finanziert. Mit jedem getrunkenen Glas Bier wurde die Schuld durch die Vereinsmitglieder abgetragen.

Im Jahr 1933 wurde der Verein durch den Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler angewiesen, einen neuen Vorstand einzusetzen und den Namen zu ändern. Offensichtlich klang „Waldfrieden“ zu friedlich. Am 14. Juli 1934 beschloss die Mitgliederversammlung die Umbenennung in „Waldesrauschen“. Auch in dieser Zeit kümmerte sich der Verein um die Kinder seiner Mitglieder. Es gab Marken für Milch und Brötchen sowie zur Teilnahme an Veranstaltungen zur Ferienzeit.

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs



ges wurde die Hälfte der Spielplätze wegen der schlechten wirtschaftlichen Umstände in vier Parzellen aufgeteilt. Auch ein Rosengarten wurde zum Anbau von Obst und Gemüse umgestaltet. Dennoch zog 1937 eine vom Verein gestaltete Rosen-, Beeren- und Sommerblumenschau viele Besucher an.

Nach 1945 musste völlig neu angefangen werden. Ein Fünftel der Lauben und Gärten war durch Kriegseinwirkungen beschädigt oder zerstört. Die Gartenfreunde ließen sich nicht entmutigen und gingen an die Arbeit. Zunächst wurde der Verein wieder in „Waldfrieden“ zurückbenannt.

Wichtigstes Anliegen war die Umzäunung der KGA an der angrenzenden Küchenholzallee und die Eingangstore zu erneuern, um der Kriminalität vorbeugen zu können. Das war bei der damaligen Materialbeschaffung eine sehr schwierige Maßnahme.

Vom Hochwasser 1954 blieb auch der KGV „Waldfrieden“ nicht verschont. Die Anlage wurde von der Elster überflutet. Die Gärten standen unter Wasser und das Vereinsheim war nur über eine Notbrücke zu erreichen. Die Schäden wurden auf 15.000 Mark beziffert. In der Mitgliederversammlung von 1955 wurde ein gärtnerischer Umgestaltungsplan beschlossen, der sich vorteilhaft auf die weitere Gestal-

tung der KGA auswirkte. In der Folge entstanden u.a. ein Lehrgarten und eine Kompostieranlage. Es gab einen Imker sowie mehrere Gartenfreunde, die Kleintiere und Vögel gezüchtet hatten.

Das Vereinsleben entwickelte sich gut. Alljährliche Kinder- und Sommerfeste gehörten dazu. Regen Spruch fand seit den 1960er Jahren der allsonntägliche Gemüsemarkt mit dem Verkauf von Obst und Gemüse an die Bevölkerung.

Im Jahr 1975 begann die Planung zum Naherholungsgebiet mit den Vereinen „Waldfrieden“, „Küchenholzallee“, „Abendsonne“, „Einigkeit“ und dem angrenzenden Park der Küchenholzallee. Dazu wurde die Grünfläche in der KGA für die öffentliche Nutzung umgestaltet und eine gastronomische Betreuung eingerichtet. Es entstanden ein Verkaufskiosk für Getränke sowie ein Verkaufsstand für Obst und Gemüse.

Ab 1990 wurde alles anders. Der Verein musste selbstständig wirtschaften und konnte nur das Geld ausgeben, das auch eingenommen wurde. Eine neue Satzung musste erarbeitet und beschlossen werden. Am 11. Oktober 1990 wurde der Verein ins Vereinsregister beim Kreisgericht Leipzig eingetragen. Mit gewohntem Engagement stellten sich die Vereinsmitglieder den neuen Herausforderungen. Die

■ Gedanken zur Schulungsfahrt nach Mainau

Schulungs- und Informationsveranstaltungen haben traditionell einen festen Platz im Arbeitsplan des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK). Ein Teilnehmer berichtet.

Im umfangreichen Arbeitsplan des SLK wurde ich auf eine Schulungsfahrt zum Bodensee aufmerksam, die vom 3. bis 7. September geplant war, und entschloss mich, daran teilzunehmen. Das habe ich keine Minute bereut.

Es war eine ganz hervorragende Schulungsveranstaltung. Mit einem Bus ging's am 3. September, 8 Uhr, los. Von Beginn an spürte ich eine Organisation der Veranstaltung, die nur von Profis kommen konnte. Die ganze Busfahrt war von Anfang bis Ende schon ein Erlebnis. Wir kamen pünktlich im Landhotel „Traube“ an.

Am nächsten Tag ging es dann richtig zur Sache. Und das sollte sich die nächsten drei Tage so fortsetzen. Vorführung hier, Präsentation da, Besichtigung dort. Teilweise längere Busfahrten dazwischen und alles straff nach Plan. Es war immer interessant gestaltet und bot viele Informationen für die Teilnehmer.

Im Rahmen der Führung auf der Insel Mainau gab es z.B. Installationen und Pflanzungen, die die Mainau-Gärtner passend zum Jahres-



Die gutgelaunten Teilnehmer der Schulungsfahrt.

Foto: E. Behrens

motto (Baobab und Bonobo Faszination Afrika) gestaltet haben. Eine besondere Attraktion waren die Farbenpracht und Blütenvariationen der über 12.000 Dahlien, die auf ca. 2.400 m² Beetfläche zu sehen waren. An idyllischen Orten im Park konnten wir u.a. auch viel über die Familie Bernadotte erfahren.

Die Führung über das Gelände der Blumeninsel und die Stadtführung durch die Altstadt von Lindau (Bodensee) hatten für mich besonderen Charakter. Mit Witz und Wissen wurden wir über Geschichte und Traditionen der Regionen aufgeklärt. Der Anbau von Kern- und Steinobst in der Bodenseeregion, vor allem in solchen Größenordnungen, war mir bis dahin so nicht bekannt. Bereitwillig gaben die Obst-

bauern, deren Plantagen wir besichtigen konnten, ihre Informationen und Erfahrungen an uns weiter. Dabei wurde u.a. deutlich, dass der Bio-Anbau in dieser Region einen besonderen Stellenwert hat.

Die viel zu schnell vergangenen Tage haben bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Erstaunt war ich über einige Teilnehmer, die an operativen Entscheidungen der Reiseleitung etwas auszusetzen hatten. Das ist nicht fair und sollte unterlassen werden. Ich möchte mich hier noch einmal im Namen der meisten Teilnehmer für die Organisation und Durchführung bedanken. Es war eine gelungene Veranstaltung. Ich werde mich gern daran erinnern.

Erik Behrens
Vors. KGV „Am Pappelwäldchen“

■ Fortsetzung von Seite 22

Ergebnisse sind in der gut gestalteten und gepflegten KGA sichtbar. Im Jahr 2000 war der KGV „Waldfrieden“ Ausrichter des 9. Leipziger Tages des Gartens. 2005 fand die erste Wanderung durch Leipziger KGA statt und der KGV „Waldfrieden“ war ein hervorragender Gastgeber für die 180 Teilnehmer.

Es gibt aber auch Probleme, die nicht so schnell gelöst werden konnten. So führte die zunehmende Alterung der Vereinsmitglieder u.a. dazu, dass die lange Tradition der Sommerfeste und der speziellen Kinderbetreuung – z.B. Nistkastenbau im Rahmen der Stunde der Wintervögel – erst allmählich wieder in Gang kommt. -r

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V. Broschüre 4, Teil 2

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte, auch mit Kranentladung.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite, größere Container mit 2,60 m Durchfahrtsbreite
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de



Was ist bei der Wahl des Ortes der **Mitgliederversammlung (MV)** zu beachten? Sind z.B. in großen Vereinen mehrere getrennte Versammlungen möglich?

Die MV ist einerseits in Vereinen, so auch in Kleingärtnervereinen (KGV), als das höchste und daher bedeutendste Vereinsorgan zu verstehen! Im Rahmen der ihr in der Vereinsatzung zugewiesenen Kompetenzen obliegt es ihr, Grundentscheidungen in regelungsbedürftigen Angelegenheiten des KGV zu treffen. Auch das Erfordernis, die Entscheidungskompetenzen der MV und des Vorstandes des KGV klar in der Satzung des Vereins zu fixieren, liegt im Interesse der Vereinsmitglieder und des Vorstandes.

Andererseits ist die MV auch zu verstehen als Zusammenkunft der Vereinsmitglieder mit unterschiedlichen Inhalten. Von besonderer Bedeutung sind Tagesordnungspunkte, die eine kollektive demokratische Beratung, Willensbildung und Entscheidung in regelungsbedürftigen Angelegenheiten des KGV betreffen.

MV finden üblicherweise einmal jährlich statt und werden meist als Jahreshauptversammlung, Mitgliedervollversammlung oder Gesamt-Mitgliederversammlung bezeichnet.

In den KGV obliegen die Einberufung der MV, das Einladen zur und die inhaltliche Gestaltung der MV den Vorständen der KGV.

Weil die MV Grundentscheidungen des KGV durch Beschlüsse trifft, kommt es darauf an, dass der Vorstand die Versammlung der Mitglieder qualifiziert vorbereitet, durchführt, auswertet und aufbereitet.

Alle Aktivitäten hierzu haben sich an den gesetzlichen Regelungen im BGB, an Satzungsinhalten des KGV (ggf. auch an verbindlichen Beschlüssen des SLK bzw. KVL), aktueller höchstrichterlicher Rechtsprechung und der herrschenden Rechtsmeinung zu orientieren. Daher werden einschlägige aktuelle Urteile in der Geschäftsstelle des SLK zur Entnahme durch die Vorstände ausgelegt und es findet eine umfangreiche Rechtsarbeit im Rahmen von Schulungsveranstaltungen, Beratungen der Bezirksgruppen und in Veröffentlichungen

der Kleingärtnerorganisationen auf allen Ebenen statt.

Zur Vorbereitung der MV sollte stets die Analyse der aktuellen realen Situation des KGV erfolgen und diese den Mitgliedern ohne Wenn und Aber vermittelt werden.

Bei der Vorbereitung der MV hat die Bestimmung des Versammlungsortes einen hohen Stellenwert. In Einzelfällen ist das ein Reizthema, wenn der KGV selbst nicht über entsprechende Räumlichkeiten verfügt und für deren Anmietung finanzielle Mittel aufbringen muss; und die Erfahrungswerte hinsichtlich des Interesses der Mitglieder zur Teilnahme an der MV aber eine eigene Sprache sprechen. Das ist nicht nur ein Problem für KGV mit mehreren hundert Mitgliedern.

Hinsichtlich der Wahl des Versammlungsortes ist festzustellen, dass der Gesetzgeber keine bindenden Festlegungen trifft und damit die Entscheidung über den Versammlungsort in Verantwortung der KGV legt. Schreibt die Satzung des Vereins keinen Versammlungsort vor, ist der Vorstand für die Wahl dieses Versammlungsortes verantwortlich. Nicht immer ist dies innerhalb der Kleingartenanlage (KGA) möglich.

Grundsätzlich ist hervorzuheben, dass das Erreichen des gewählten Versammlungsortes jedem Vereinsmitglied zugemutet werden kann, dass die gewählte Räumlichkeit jedem (!) Vereinsmitglied die Möglichkeit bieten muss, in dieser nicht nur Zugang zu finden, sondern auch Platz nehmen zu können. Demzufolge stoßen Stehplätze an die Grenzen des Zumutbaren. Die Zumutbarkeit des gewählten Versammlungsortes schließt in sich auch eine angemessene Raumtemperatur, Belüftung und das Vorhandensein von Toiletten ein.

In der Praxis haben sich eine Reihe zu unterstützender Standpunkte durchgesetzt, die die Durchführung einer MV „im Freien“ innerhalb der KGA ablehnen. Sie lassen sich aus folgenden Argumenten



*Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.*

herleiten: Die Durchführung der MV im wahrsten Sinne des Wortes „im Freien“ bietet, kaum Schutz vor Sonneneinstrahlung u.a. Witterungseinflüssen. Ohnehin ist die konkrete Wetterlage für den satzungsgemäß bestimmten Zeitraum zwischen Einladung zur und Durchführung der Versammlung nicht exakt bestimmbar.

Der Versammlungsort „im Freien“ bietet keine oder nur eine sehr begrenzte Atmosphäre, die dem Charakter einer MV gerecht wird. Einerseits sind MV nicht öffentlich, andererseits ist Publikumsverkehr durch Besucher, Gäste oder Passanten in der Nähe des Versammlungsortes kaum auszuschließen. Und schon beginnen die möglichen Probleme. Bei diesem oder jenem genannten oder noch zu nennenden kritischen Aspekt hinsichtlich der Festlegung des Versammlungsortes ist die Gefahr letztlich unwirksamer, gefasster Beschlüsse nicht zu verkennen.

Die Wahl des Versammlungsortes abhängig zu machen von den Erfahrungswerten der Vergangenheit hinsichtlich der Teilnahme der Vereinsmitglieder an der MV ist nicht nur äußerst problematisch und im Hinblick auf die Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten hinsichtlich der Rechtskraft gefasster Beschlüsse des MV abzulehnen.

wird fortgesetzt

■ Gehörlose Gartenfreunde beim Stadtverband

Bei **Barrierefreiheit** denken viele Menschen zuerst an Rampen für Rollstuhlfahrer. Doch auch fehlendes Gehör ist eine Barriere, z.B. bei der Teilnahme an der Mitgliederversammlung.

Seit vielen Jahren gibt es gute Kontakte zwischen dem Gartenclub des 1. Leipziger Gehörlosenvereins 1864 e.V. und dem Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. Fachvorträge bei den gehörlosen Gartenfreunden und Erfahrungsaustausch sind die wichtigsten Elemente dieser Zusammenarbeit. Dazu gehören z.B. auch regelmäßige Besuche der gehörlosen Gartenfreunde am Stand der Leipziger Kleingärtner auf der „Haus-Garten-Freizeit“ Messe und lockere Gesprächsrunden im Haus der Kleingärtner.

Das geht allerdings alles nicht ohne den Gartenfreund Lutz Köhler. Er ist Gebärdendolmetscher und vermittelt zwischen den Gesprächsteilnehmern so, dass jeder versteht, worum es geht. Das tut



Verständnis durch Gebärden. Foto: SLK

Lutz Köhler schon seit vielen Jahren.

So war es auch am 25. September, als 16 gehörlose Gartenfreundinnen und Gartenfreunde im Haus

der Kleingärtner zu Gast waren. Verbandschef Robby Müller erläuterte im Rahmen eines Vortrages was alles unter der vertraglichen Nutzung des Pachtgegenstandes zu verstehen ist und welche Konsequenzen sich bei nicht ordnungsgemäßer Bewirtschaftung der Pachtgärten ergeben können.

Zu diesem Thema gab es natürlich auch jede Menge Fragen von den gehörlosen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die Lutz Köhler geduldig übersetzte. Da war so manches für die Zuhörer neu, denn in ihren Vereinen ist ja niemand dabei, der die gesprochenen Worte in der Mitgliederversammlung für die Gehörlosen übersetzt. Es war eine interessante Sache, so ihre zusammengefasste Meinung zum Schluss. -r

■ „Alt-Schönefeld“ weiht neuen Spielplatz in der Anlage ein

Auf der großen Festwiese in der Anlage des größten Schönefelder Kleingärtnervereins (KGV) versammelten sich am Vormittag des letzten Freitags im September der Vorstand des KGV, zahlreiche Mitglieder, Gäste und eine große Schar Kinder, um nach der feierlichen Einweihung den neuen Spielplatz in Beschlag zu nehmen.

Bevor die feierliche Zeremonie vollzogen wurde, hielt Clown Monello, der eigens nach Schönefeld gekommen war, die Kinder mit vielen bunten Luftballons, aus denen er phantasievolle Blumen und Tierfiguren modellierte, bei guter Laune.

Dann wurde es richtig spannend. Unter dem Beifall aller Anwesenden durchtrennten der Vorsitzende des KGV „Alt-Schönefeld“, Matthias Bortz, und der Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), Robby Müller, das Absperrband und sofort sausten die Kinder zur Rutsche und zu den Schaukeln. Beim Projekt „Neuer Spielplatz“ hatte der SLK den Schönefelder Gartenfreunden kräftig unter die Arme gegriffen. -r



Foto: SLK

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät



... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789
034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Die Natur das Jahres 2018 (9)

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. In diesem Beitrag geht es um den **Andorn**, die „Arzneipflanze des Jahres“.

Eine Pflanze ohne Dornen? Davon gibt es im deutschsprachigem Raum reichlich; auch bei den Lippenblütlern. Warum nennt man dann eine Pflanze nach dieser Eigenschaft und andere nicht? Denn der Name der Arzneipflanze des Jahres 2018 besagt genau dies: ohne Dornen (An-dorn). Davon gibt es weltweit fast 50 Arten, in Europa ca. zehn. Von diesen wurde dem gewöhnlichen Andorn (*Marrubium vulgare*) die Ehre zuteil, in die Reihe „Natur des Jahres“ aufgenommen zu werden. Der gewöhnliche Andorn ist europaweit, in Nordafrika und Asien stark verbreitet, aber auch auf den Atlantischen Inseln von Madeira bis Cap Verde. Die Globalisierung sorgt dafür, dass er inzwischen weltweit als Neophyt auftritt.

Der Andorn wird hierzulande 30 bis 80 cm hoch. Es ist eine ausdauernde, krautige Pflanze. Die Stängel sind aufrecht. Im unteren Teil sind sie behaart. Die Haare können sich zu einem weißen Filz bilden. Seine Blätter sind denen der Ackermintze und der Melisse ähnlich, aber etwas kleiner und rundlich bis herzförmig. Die Oberseite der Blätter zeigt ein eingesenktes Nervennetz.

Die Blätter sind behaart, wobei diese auf der Oberseite recht überschaubar, auf der Unterseite dafür zu einem Filz ausgeprägt sind.

Die Verwendung als Heilpflanze ist seit mehr als 2000 Jahren dokumentiert, doch hierzulande ist er häufig nur in Fachkreisen bekannt. Dank derer ist er aus der Heilkunde nicht ganz verschwunden.

Das Spektrum der Anwendungen war recht groß. In der Antike um-

fasste es neben Lungenerkrankungen und chronischem Husten auch Asthma, Schwindsucht, Erkrankungen von Sehnen, Krämpfe und Verstauchungen sowie Brüche. Wenn man Schriften des Abtes und Dichters Walahfrid Strabo aus dem Mittelalter Glauben schenkt, soll Andorn nicht nur bei Beklemmungen in der Brust, sondern auch als schnell wirkendes Mittel gegen Giftanschläge geholfen haben.

In der Volksheilkunde wird Andorn heute auch oft als Tee zubereitet und gegen Appetitlosigkeit, Verdauungs- und Gallenbeschwerden eingesetzt. In der Schulmedizin fristet die Pflanze ein übersichtliches Dasein, obwohl nachgewiesen ist, dass sie die Bildung von Speichel, Magen- und Gallensaft anregt.

Es gibt unter den Lippenblütlern viele Arzneipflanzen, doch kaum eine besitzt so viele Gerb- und Bitterstoffe. Der Anteil an ätherischen Ölen ist dagegen gering.

Der Andorn hat zwittrige, fünfzählige Blüten mit doppelter Blütenhülle. Der Blütenkelch ist schmal. Die Staubblätter ragen nicht über die Krone hinaus. Sie sind parallel, das äußere Paar etwas länger. **ThK**



Brauchwasserbrunnen von Bohrloch bis zum Wasserhahn

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen

Tel.: 034293 / 30 734

Fax: 034293 / 46 271

Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt

1,5 Stunden mit Taufe,

Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt



auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Die Artenvielfalt der Bodendecker (11)

Der **Ziest** (*Stachys*) gehört zur Familie der Lippenblütler. Weltweit gibt es über 300 Arten, in unseren Kleingärten findet man allerdings nur eine, sehr wuchsfreudige Art aus dieser Gattung.

Allerdings wird der in unseren Gärten vorkommende Ziest unter verschiedenen Namen gehandelt; *Stachys olympica*, *byzantina*, *germanica* oder *lanata*. Es handelt sich dabei um einen Bodendecker, der häufig auch in Grünanlagen, auf Gartenschauen und in Bauerngärten anzutreffen ist. Der griechische Pflanzennamen wurde von *stachys* = Ähre abgeleitet. „Unsere“ Art ist im Kaukasus, in Österreich und auf dem Balkan beheimatet.

Der Ziest, auch Esels- oder Hasenohr genannt, ist wohl deshalb so verbreitet, weil er äußerst pflegeleicht ist und keine Beikräuter aufkommen lässt. Er bildet einen wolligen, völlig geschlossenen „Rasen“. Aus niederliegenden, wurzelnden Stängeln wachsen große, dicke rosettig stehende Blätter, die länglich-elliptisch und dicht silbrigwollig behaart sind. Kleine rote bis lilafarbene Blüten sind in lockeren, großen Ähren angeordnet.

Die Sorte „Silver Carpet“ blüht von Juni bis August. Nach dem



Ziest ist ein attraktiver Bodendecker.

Foto: Fornax / Gemeinfrei

Verblühen sollte man die Blüten der Ordnung halber entfernen. Die verbreitete Staude bekommt recht schnell „Junge“ und ist sicher von einem Gartennachbarn oder auch im Gartenhandel zu erhalten. Die Teilung der Pflanzen ist jederzeit möglich.

Wer größere Gartenflächen bedecken oder seinem Steingarten etwas Neues zugeben möchte, ist mit dieser schnell wachsenden Pflanze gut beraten.

Andererseits muss man aufpassen, dass der Ziest im Steingarten nicht edlere Pflanzen überwuchert. Ziest erdrückt leicht Nachbarpflanzen, wenn man ihn lässt.

Der ungemein genügsame wollige Ziest eignet sich auch für Böschungen, Einfassungen und Gräber, die nicht oft versorgt werden können. Eigentlich muss *Stachys* gar nicht versorgt werden, aber im Sommer 2018 war man gut beraten, diese Pflanzen gelegentlich auch zu gießen. Sonne liebt Ziest allerdings sehr, seine Blätter leuchten dann silbrig-weiß. Im Schatten vergrünen die Blätter etwas oder bekommen gar faule Stellen.

Viel Erfolg mit dem Bodendecker wünscht

Edgar Schmitt
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“

■ Der Buchtipp

Das Jahr geht zu Ende und Karl Ploberger lächelt vom Titel seines „Gartenkalenders für intelligente Faule“. 2019 begrüßt der Biogärtner seine Fans mit einem le-



senwerten Plädoyer für offene, naturnahe Gärten. Der Kalender bleibt sich – allen Moden zum Trotz – erfreulicherweise treu. Das handliche Büchlein ist gespickt mit Informationen und Tipps zum naturnahen Gärtnern, gibt Hinweise zu anstehenden Arbeiten im Garten, beantwortet zahlreiche Fragen, bietet saisonale Rezepte und ist nebenbei tatsächlich auch noch ein nützlicher Kalender mit Raum für eigene Wetterbeobachtungen. Was will man mehr als Kleingärtner?

Cadmos VI. 2018, 224 S., Broschur m. Spiralheftung, 15 cm x 21 cm, ISBN 978-3840475665, 10,95 EUR

■ Baumschnittseminar 2019

Ab sofort sind beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner Anmeldungen für das Baumschnitt-Seminar 2019 möglich. Die Termine sind:

- **7. März** (Do.); 17 Uhr – Theorie, SLK-Geschäftsstelle, Zschocherische Straße 62,
- **9. März** (Sa.); 9 Uhr – Praxis I, KGA „Volks-gesundung“, Heinrothstraße 22,
- **16. März** (Sa.); 9 Uhr – Praxis II mit Zertifikatausgabe, KGA „Volks-gesundung“, Heinrothstraße 22.

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verband der Kleingärtner Leipzig e.V.

Zum Winterbeginn erscheinen große Schwärme von **Saatkrähen** (*Corvus frugilegus*), die aus Nord- und Osteuropa südwärts ziehen und hier die kalte Jahreszeit verbringen.

Unsere heimischen Saatkrähen sind Strichvögel. Tagsüber halten sich die Tiere auf Feldern und Wiesen auf, abends fliegen sie in Wälder und Parks, um dort auf Bäumen zu übernachten. Besonders abends sind riesige Schwärme dieser Vögel zu sehen. Fast immer haben sich Dohlen den Krähenscharen angeschlossen. Durch ihre hellen „Kjack-Rufe“, die schnelleren Flügelschläge und das kleinere Flugbild verraten sie dem Kenner ihre Artzugehörigkeit.

Seit einigen Jahren befindet sich ein beliebter Winterschlafplatz im Scheibenholz an der Galopprennbahn. Der Boden unter den Schlafbäumen ist dicht mit gelb-bräunlichen Gewöllen übersät. Zu Frühjahrsbeginn lösen sich diese Gemeinschaften auf und die Krähen ziehen in kleineren Schwärmen zu ihren gewohnten Nistplätzen.

Die Saatkrähe ähnelt sehr der Rabenkrähe, besonders junge Tie-



Foto: Andreas Trepte / CC BY-SA 2.5

ren sind kaum von ihr zu unterscheiden, da deren Schnabelgrund noch befiedert ist. Das Gefieder der Altvögel ist einheitlich schwarz und schillert je nach Lichteinfall stahlblau bis violett glänzend. Die Jungvögel sind mattschwarz, nur an den Flügeln glänzend und mit, wie genannt, normal befiederter Schnabelwurzel.

Mit ihren ca. 47 cm und mit einer Flügelspannweite von 98 cm ist sie kleiner als die Rabenkrähe. Männchen und Weibchen sehen gleich aus. Das Weibchen ist etwas größer und schwerer, der Schnabel sehr kräftig und am Ansatz hellgrau. Die Augen sind dunkel. Die Beine haben starke Krallen. Die Saatkrähe zählt zu den Singvögeln, aber nur wenige Menschen kennen den leise vorgetragenen Gesang zur Paarungszeit.

Die Saatkrähe war ursprünglich ein Steppenbewohner. Sie zieht offene Landschaft mit Baumbestand als Nistmöglichkeit vor. Ackerlandschaften mit gutem Nahrungsangebot sind ideal. Mittlerweile ist die Saatkrähe ein Kulturfolger.

Saatkrähen brüten in Kolonien. Das laute Krächzen, mit denen sich die Vögel verständigen, ist für viele Anwohner eine Belästigung. Hinzu kommt die Verschmutzung unterhalb einer Kolonie.

Im Frühjahr (März) kann man die Balzflüge beobachten. Dabei hört man viele verschiedene Rufe. Während der Balz gibt es vom Partner

Balzgeschenke (Nahrung), und die Vögel putzen einander das Gefieder. Haben sich Paare zusammengefunden, bleiben sie ein Leben lang zusammen.

Ihre Nester befinden sich in der Krone von Laubbäumen. Sie liegen dicht beieinander. Saatkrähen bauen Nester aus kleinen Zweigen und legen sie mit Gras, Moos und trockenen Blättern aus. Die Nester werden über Jahre genutzt und im Frühjahr ausgebessert. Am Nestbau sind beide Partner beteiligt.

Der Bau beginnt mit dem Eintragen einzelner Zweige an einer geeigneten Stelle im Geäst. Erst, wenn mehrere dieser Fundamentzweige liegen geblieben sind, versuchen die Vögel, weiteres Material fester zu verankern. Die dem Nestbau dienenden dürrten und frischen Zweige sind 20 bis 50 cm lang und werden alten Nestern entnommen, aus unbewachten Nestern entwendet oder in Baumkronen abgebrochen, aber selten vom Boden aufgelesen. Meist bleibt ein Partner als Nistwache vor Ort, denn Diebstahl von Nistmaterial ist an der Tagesordnung.

Saatkrähen haben eine Jahresbrut von März bis Juni. Sie legen meist vier grünliche Eier mit braunen Flecken. Die Eier werden vom Weibchen 18 Tage lang erbrütet. Das Männchen versorgt das Weibchen in dieser Zeit. Wenn die Jungen schlüpfen, füttert das Männchen einige Tage lang die ganze Familie. Nach ca. sechs Tagen füttert das Weibchen mit. Die Saatkrähe bringt den Jungen die Nahrung (90% Insekten, vor allem Maikäfer) im Kehlsack. Die jungen Saatkrähen gehören zu den Nesthockern. Sie bleiben ca. vier Wochen im Nest.

Saatkrähen sind Allesfresser, die sich überwiegend von Regenwürmern und Insekten ernähren. Im Frühjahr stehen vorwiegend Mäuse, Insektenlarven, Stalldünger und alte Maiskolben auf dem Speiseplan. Saatgut und Keimlinge spielen zur Zeit der Aussaat des Sommergetreides eine große Rolle, wei-

Kurt Ripke

- Containerdienst 3 - 30 m³ (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

Schwartzestraße 4
04229 Leipzig

Tel.: 0341 / 4247666

Funk: 0172 / 3484096

Fax: 0341 / 9468608

E-Mail: kurt_ripke@web.de

www.kurt-ripke.de

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Mit dem **Ingwer** (*Zingiber officinale*) wurde 2018 eines der beliebtesten Gewürze der Welt zur Heilpflanze des Jahres gekürt. Und der Ingwer hat es in sich ...

Ingwer gehört wie Kardamom, Kurkuma und Galgant zur Familie der Ingwergewächse. Er ist im tropischen Klima Asiens beheimatet, die genaue Herkunft jedoch nicht bekannt. Angebaut wird er in China, Indien und Australien, aber auch Jamaika und Südamerika. Für optimales Wachstum benötigt Ingwer hohe Luftfeuchtigkeit ohne große Temperaturschwankungen, feuchten Boden und Halbschatten.

Die Pflanze ist eine ausdauernde, einkeimblättrige Staude. Aus einem horizontalen, kriechenden, geweihartig verzweigten Wurzelstock (Rhizom), der als Speicherorgan dient, entwickeln sich 1 m lange schilfartige Blätter. Nach acht bis zehn Monaten werden die Blätter welk. Das Rhizom ist dann zart, nicht faserig und kann geerntet werden.

Für den Eigenbedarf kann Ingwer auch bei uns kultiviert werden. Ein frisches Rhizom mit möglichst vielen „Augen“ wird in etwa 5 cm große Stücke geteilt und im Frühjahr in einen Topf mit Erde gelegt. Um feuchtes Klima zu gewährleisten, wird der Topf mit Klarsichtfolie abgedeckt, feucht und bei konstanter Temperatur gehalten. Beginnt das Kraut zu welken, kann geerntet werden. Ohne zu gießen übersteht das Rhizom bei 10 bis 15°C den Winter.

In Asien hat Ingwer als Gewürz- und Arzneipflanze eine lange Tradition. So soll der chinesische Kai-



ser Shennong Ingwer Jahrtausende v. Chr. als kräftigend erwähnt haben. Konfuzius (551-479 v. Chr.) soll seine Mahlzeiten nie ohne Ingwer zu sich genommen haben. Dioskurides (1. Jh. n. Chr.), Hildegard von Bingen (1098-1179), Paracelsus (1493-1541), der Arzt und Botaniker Lonicerus (1528-1586) und viele andere lobten Ingwer und wendeten ihn innerlich und äußerlich an.

An Inhaltsstoffen werden ätherische Öle (1,5-3 %), Scharfstoffe, wie Gingerol, Shogalolen und Zingeron, organische Säuren, Bitterstoffe, Fette, Zucker und Schleime genannt. Ob als Tee, Tinktur, Öl

oder im Stück angewendet, Ingwer wirkt innerlich und äußerlich. Er ist verdauungsfördernd, kräftigend und anregend auf den Stoffwechsel. Er steigert die Speichel-, Magensaft- und Gallenbildung, beugt Völlegefühl, Sodbrennen, Blähungen und Aufstoßen vor. Die Scharfstoffe regen Durchblutung und Kreislauf an. Ingwer wirkt gegen Übelkeit, ob bei Reisen, nach Operationen oder Chemotherapie. Vorsicht während der Schwangerschaft, da Gewürze wie Ingwer, Nelken, Kardamom oder Zimt Wehen auslösen können.

Ingwer wirkt gegen Schmerzen und ist entzündungshemmend. Die Fließigenschaften des Blutes werden verbessert. Ingwer beeinflusst das Wohlbefinden positiv, da er Mangel an Lebenswärme mit Neigung zu niedrigem Blutdruck und Frieren behebt.

Ingwer ist eine hervorragende Arznei- und Gewürzpflanze, die unterschiedlichste Gerichte verfeinert und in der Weihnachtszeit sicher wieder ihren großen Einsatz findet.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **10.11.**, 10 Uhr: Gartenputz mit Imbiss. Bitte anmelden bis 8.11.
- **21.11.**, 10 Uhr: Honig, Lebkuchen und Bienenwachs. Geschichten und Märchen entführen in die vorweihnachtliche Zeit; Plätzchen backen und Kerzen ziehen mit Imkerin Ulrike Richter und Biologin Heike Schüürmann. 4/2 Euro, Anmeldung bis 16.11.
- **24.11.**, 10 Uhr: Weihnachtsbasteln in adventlicher Atmosphäre bei Kleingebäck und Tee, 4 Euro, Anmeldung bis 16.11.

■ Fortsetzung von Seite 22

terhin werden Nüsse, Eicheln und Früchte verzehrt. Aber auch kleine Echsen und Jungvögel stehen auf dem Speiseplan.

Die Nahrungssuche erfolgt oft in großen Schwärmen auf gepflügten Feldern und Weiden. Der spitze starke Schnabel dient als Universalwerkzeug beim Graben, Stochern und Hacken. Dabei werden die Federn um den Schnabel abgenutzt und die graue Schnabelwurzel wird sichtbar.

Saatkrähen sind nach § 10 Bun-

desnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützt. Ferner stehen Sie unter dem Schutz der EG-Vogelschutzrichtlinie. Nach § 42 Abs.1 BNatSchG ist es verboten, Saatkrähen nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Nist- und Brutstätten zu beschädigen oder zu zerstören. Die Saatkrähe ist eine bei uns natürlich vorkommende, wildlebende, nicht jagdbare und naturschutzrechtlich besonders geschützte Vogelart.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Botanischer Garten Oberholz
Störnthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-
oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Hier spricht die Gartenfachkommission

Wühlmäuse zählen zu den hartnäckigen Plagegeistern im Garten. Unser Autor berichtet von seinen Erfahrungen bei der Bekämpfung dieser cleveren Nagetiere.

Schon mehrfach wurde auch im „Leipziger Gartenfreund“ berichtet, wie Wühlmäuse bekämpft bzw. vertrieben werden können. Doch viele gut gemeinte Ratschläge zeigten kaum Erfolge. Auch ich bin darüber als Kleingärtner fast verzweifelt.

Man muss das Verhalten und die Eigenarten dieser Spezies kennen, um sie in Schach zu halten. Wühlmäuse gehören zu den Nagern. Sie sind sehr sozial und ausgesprochen lernfähig und lassen sich gut dressieren; es gab sogar schon Zirkusnummern mit ihnen.

Wühlmäuse zeichnen sich durch gutes Gehör und ausgeprägten Geruchssinn aus. An Geräusche gewöhnen sich diese Biester schnell, doch den sehr empfindlichen Geruchssinn kann man sich zunutze machen.

Handelsübliche Mittel zur Bekämpfung und Vertreibung sind Fallen, Köder und Drahtnetze. Darüber hinaus gibt es im Handel sogenannte Wühlmauspiepser. Diese wirken in den ersten vier Wochen sehr gut. Aber schnell bekommt das Mäuschen mit, dass von den Geräten keine Gefahr ausgeht. Es frisst sich gerade in der Nähe dieser Piepser so richtig satt, denn Katzen, Marder und andere Fressfeinde fühlen sich durch die Piepser gestört und suchen das Weite.

Außer diesen Mitteln gibt es „naturgemäße“ Gegenspieler, wie Bussarde, Turmfalken, Schleiereulen und Käuze. Sie benötigen hohe Bäume, besonders mit Habitat-Status, innerhalb der Kleingartenanlage (KGA) als Verweilplätze. Weitere Fressfeinde sind Schlange, Mauswiesel, Hermelin, Iltis, Marder,

Fuchs und wilde Katzen. Ein Stein- und Totholzhaufen sowie andere Hohlräume in einer ruhigen, teilweise verwilderten Ecke im Garten bieten den Feinden Lebensraum und wirken sich positiv aus. Ein naturnaher Kleingarten hält Wühlmäuse auf Distanz, da deren Nahrungs-



Niedlich und nervig – Mäuse im Garten.

Foto: Dieter TD / CC BY-SA 3.0

suche durch die dort lebenden Fressfeinde zum Überlebenskampf wird.

Um festzustellen, welche Wühlmausgänge tatsächlich aktiv sind, legt man vom Wühlmausloch ausgehend ein Stück des Gangs frei und markiert die Stelle mit einem Stöckchen. Nutzt die Wühlmaus den Gang, wird sie das offengelegte Stück nach ein paar Stunden wieder zugewühlt haben.

Wühlmäuse besitzen eine natürliche Aversion gegen nahezu alles, was sauer riecht. Ein Gärtner experimentierte mit verdünnter Butter-säure, die er in die Wühlmausgän-

ge goss. Wie er berichtete, hatte er damit einen sehr guten Erfolg. Aber der Geruch soll bestialisch gewesen sein.

Ich habe mit dem Vergären von Holunderblättern und -zweigen experimentiert. Damit stellten sich Erfolge ein. Hierbei ist es wichtig, den richtigen Gärzeitpunkt abzapfen. Es dauert ca. 10 Tage, bis die Jauche verwendet werden kann. Täglich muss ein- bis zweimal umgerührt werden. Ist die Jauche fertig, riecht sie nach Erbrochenem. Wird der Gärzeitpunkt überschritten, verringert sich die Wirkung drastisch. Das Gebräu wird unverdünnt in die Wühlmausgänge gegossen. Anschließend werden die Einfüllstellen zugedeckt.

Erfolg hatte ich auch mit dem Vergären von Äpfeln. Die entstehende Flüssigkeit habe ich in die Wühlmausgänge gegossen. Der Geruch einiger Kreuzblütengewächse (u.a. Grünkohl, Rosenkohl, Brokkoli, Wirsingkohl) wird von den Tieren ebenfalls als störend empfunden.

Ein Landwirt berichtete mir, dass er auf seinem Kartoffelfeld beim Roden der Kartoffeln mit Entsetzen feststellte, dass mehr als ein Viertel der Ernte den Wühlmäusen zum Opfer gefallen war. Im darauffolgenden Jahr baute er Raps an. Hier zeigte sich sehr wenig Schwund durch Wühlmausfraß.

Ein norddeutscher Biobauer erzähle mir, dass er Eisbergsalat angebaut hatte und die Wurzeln von den Nagern abgefressen worden waren. Knapp die Hälfte ging ihm verlustig. Im Jahr darauf bestellte er sein Feld mit Grünkohl. Von Wühlmausfraß dieses Mal keine Spur.

Zum Abschluss möchte ich darauf hinweisen, dass die geschilderten Erfahrungswerte (außer bei zugelassenen handelsüblichen Mitteln) keine allgemein anerkannten Vertreibungsmöglichkeiten für diese Nager sind.

Jörg Pieper
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301